



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTONOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Römische thermen und Trajansforum

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Lage der Fundstätte

Fordongianus, das antike Forum Traiani, befindet sich im Landesinneren von Sardinien, am Lauf des Flusses Tirso. Der Ort ist über die Staatsstraße 131 bequem zu erreichen. Von der Ausfahrt Simaxis-Oristano und dann auf der Staatsstraße 388 in Richtung Simaxis kommt man nach ca. 20 km nach Fordongianus und dann folgt man im Ort der Ausschilderung zu der römischen Termen.

■ Geschichte der Grabungs und Forschungsarbeiten

Die Lage des heutigen Zentrums von Fordongianus, der antiken Stadt *Forum Traiani*, wird von den Thermalquellen bestimmt, die dem Ort den Namen *Aquae Hypsitanae* gegeben hatten, ein Name, der wahrscheinlich auf die autochthone Bevölkerung zurückgeht, stammt aus den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts.



Abb. 1 - Portikus und *Natatium* der Thermen (Foto von Unicity S.p.A.).

Bereits in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts wurden die sichtbaren Überreste der Thermen und der kleinen Kirche San Lussorio schnell abgehandelt in Angius-Casalis¹ mit der Erwähnung der unteren Teile "*de' pubblici bagni*" (Abb. 1) sowie dem Verweis auf 8 Gräber in San Lussorio. Interessant ist auch die Beschwerde über die Angewohnheit der Bewohner von Fordongianus, Antiquitäten aus dem Ort zu unterschlagen und zu verkaufen.

Der Kanoniker Giovanni Spano schrieb im *Nuovo Bullettino Archeologico Sardo* des Jahres 1860² ohne archäologische Grabungsarbeiten eine Beschreibung der Überreste an der Oberfläche, darunter auch die Thermen.

Die Grabungsarbeiten, bei denen der gesamte Thermalkomplex ans Licht kam, wurden in den Jahren 1899-1902 durchgeführt und über sie berichtete ausführlich (Abb. 2-4) der neue Superintendent Antonio Taramelli in einem langen und detaillierten Artikel in *Notizie degli Scavi di Antichità* im Jahr 1903³. Taramelli, der von 1903 bis 1933 Superintendent für das Altertum in Sardinien war, erfasste als erster den Thermalkomplex auf der

¹ ANGIUS - CASALIS, *Fordongianus*, in *Dizionario geografico storico statico commerciale degli stati S.M. il Re di Sardegna*, Cagliari, Editrice Sardegna, 1837, SS. 744-752

² G. SPANO, *Descrizione di Forum Trajani*, BAS, VI, 1860, SS. 161-70. Der Kanoniker Canonico Giovanni Spano (Ploaghe 1803- Cagliari 1878) studierte Theologie, Philosophie und antike Sprachen, wurde im Jahr 1834 Dozent für die Heilige Schrift und orientalische Sprachen an der Universität von Cagliari sowie Direktor des Archäologischen Museums. Viele seiner breit gefächerten Aktivitäten widmete er der Archäologie Sardiens: Von ihm stammt die erste Karte der Nuraghen und der Gigantengräber, begrenzt auf das Territorium von Paulilatino. Er war der erste, der die Terminologie der internationalen Forschungsarbeiten in die sardische Archäologie einführte: Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit, die auch heute noch verwendet werden. Er schuf das *Bullettino Archeologico Sardo*, eine der ersten italienischen archäologischen periodischen Publikationen, in der über neue Funde sowie die archäologische Forschungsarbeit in Sardinien berichtet wurde. Im Jahr 1871 wurde er zum königlichen Regierungskommissar für die Antike und die Museen der ganzen Insel sowie zum Reichssenator ernannt. Der Kanoniker Giovanni Spano ist auch international bekannt und angesehen und er ist ohne Zweifel der Gründer der sardischen Archäologie.

³ A. TARAMELLI, *Fordongianus. Antiche terme di Forum Trajani*, NS, 1903, SS. 469-492. Antonio Taramelli (Udine 1868 – Roma 1939), wurde, nachdem er Inspektor der Behörde für Denkmalschutz im Piemont und in Ligurien war, 1903 zum Direktor des Museums für Antike und der Grabungsarbeiten in Sardinien ernannt; von diesem Amt zog er sich 1933 zurück, da er die Altersgrenze erreicht hatte und wurde im folgenden Jahr zum Senator des Reiches ernannt. In den 30 Jahren, die er der sardischen Archäologie widmete, führte Taramelli wichtige Grabungsarbeiten durch (Santa Vittoria di Serri, Sardara, Anghelu Ruju) und veröffentlichte anschließend die Resultate seiner Aktivitäten, die von der Vorgeschichte bis ins Mittelalter reichen, in angesehenen Zeitschriften und Schriftenreihen. Unter seiner Leitung fand das Archäologische Museum von Cagliari 1904 einen angemessenen Sitz in dem dafür errichteten Gebäude an der Piazza Indipendenza, das bis 1993 als Ausstellungstätte genutzt wurde; anschließend wurde das Museum in die Museumsstadt verlegt. Außerdem veranlasste er den Bau des Museums G.A.Sanna in Sassari, zurzeit Archäologisches Nationalmuseum. Die weit gefächerte und fruchtbare Arbeit von Antonio Taramelli sowie die Veröffentlichung der Resultate der Forschungsprojekte machen ihn zu einem der Väter der sardischen Archäologie.

Grundlage der Grabungsberichte, ordnete ihn historisch in der Kontext der „Romanisierung“ der Insel sowie archäologisch in den Rahmen der Thermalgebäude der des römischen Reiches ein.



Abb. 2 - Ansicht des Portikusses nach den Grabungsarbeiten des Jahres 1899 (aus: Taramelli 1903).

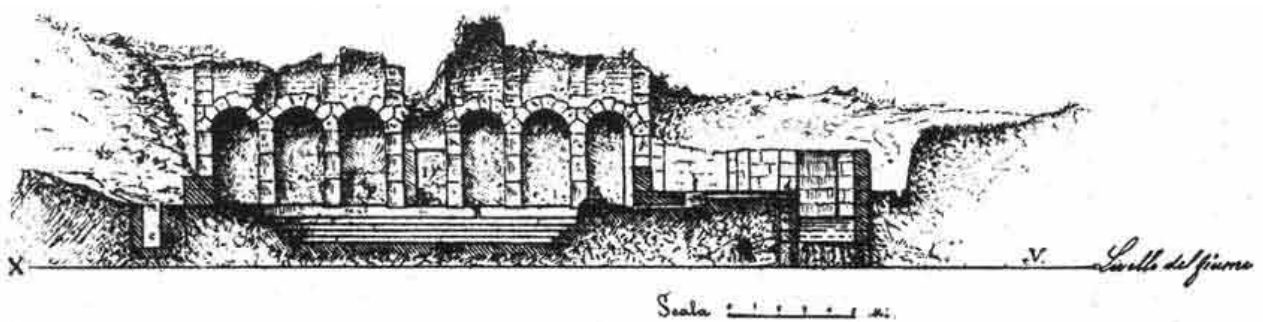


Abb. 3 - Schnitt der Grabungsarbeiten des Jahres 1899 durch das Schwimmbecken (aus: Taramelli 1903).



Abb. 4 - Das Innere des Portikusses, der während der Grabungsarbeiten des Jahres 1899 ans Licht kam
(aus Taramelli 1903).

Die Veröffentlichung der wichtigen Inschriften, die bei den Grabungsarbeiten gegen Ende des 19. Jahrhunderts ans Licht kamen, erfolgt durch Giovanna Sotgiu in seinem Band über die römische Epigraphie Sardinien⁴, mit Hinzufügung einer nachfolgenden Entdeckung⁵, einer weiteren Bestätigung der Existenz und der Bedeutung des Äskulap-Kults (Abb. 5).

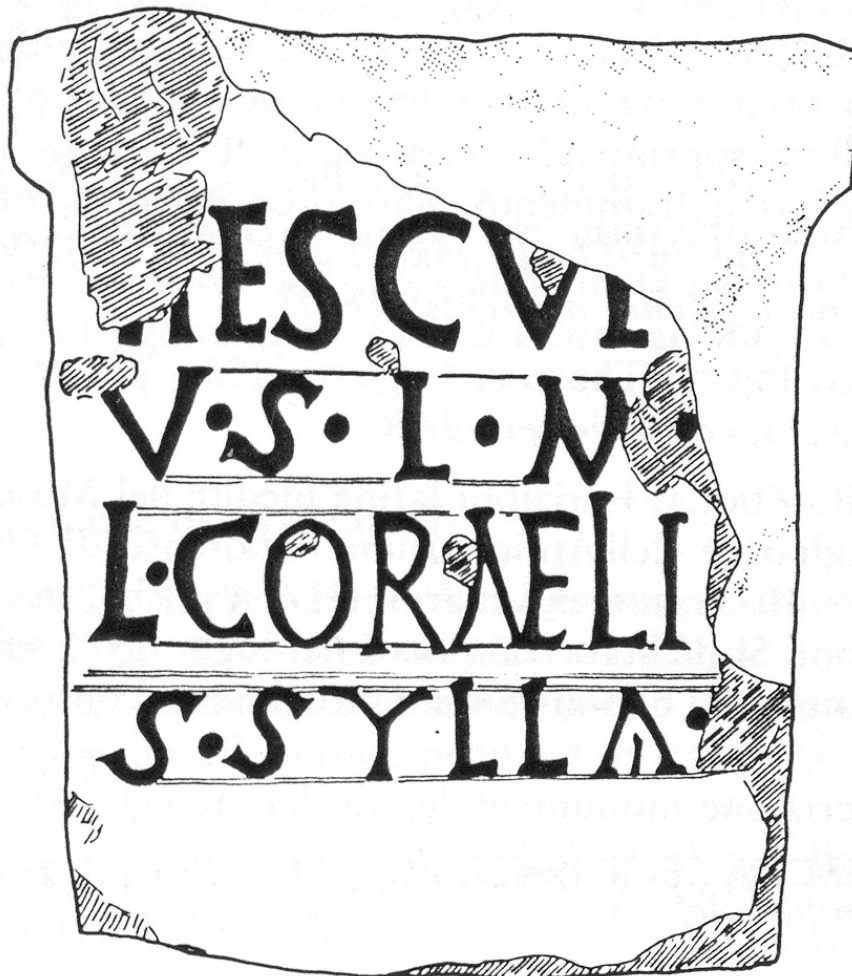


Abb. 5 - Widmung an Aeskulap von *L. Cornelius Sylla* (aus: Sotgiu 1985).

⁴ G.SOTGIU, *Iscrizioni latine della Sardegna. I.*, Padova 1961, Nr. 186-206.

⁵ G.SOTGIU, *Arula dedicata ad Esculapio da un L. Cornelius Sylla (Fordongianus, Forum Traiani)*, in AA.VV., *Studi in onore di Giovanni Lilliu per il suo settantesimo compleanno*, Cagliari 1985, pp. 117-124.

1969 wurden die Arbeiten unter der Leitung des Superintendenten Ferruccio Barreca für einige Jahre wieder aufgenommen, vor allem, um das Erdreich oberhalb der Thermen abzutragen, das auf das antike Bauwerk zu rutschen drohte. Bei diesen Grabungsarbeiten kam ein Komplex südöstlich der Thermen ans Licht, es wurde jedoch lediglich die Planimetrie des Baus erfasst, ohne weitere Untersuchungen anzustellen.

Bis 1980 waren die Arbeiten dann auf die Instandhaltung der Überreste begrenzt, bis Carlo Tronchetti einen Raum erforschte, der 1969 ans Licht gekommen war, und dabei bemalte Wände entdeckte (Abb. 6), die auf das 3. Jahrh. n. Chr. datiert werden.



Abb. 6 - Verzierte Wand eines 1980 ausgegrabenen Raums (Foto: Unicity S.p.A.).

1995/96 startete die Soprintendenza Archeologica, gemeinsam mit der Kommune, die Kampagne für die Konsolidierung und Restaurierung der sichtbaren Überreste, mit Vertiefung der Grabung in Bereichen, die bis dahin noch intakt geblieben waren; dabei kam ein Nymphäum neben dem Schwimmbecken der Thermen ans Licht, in dem *in situ*

eine Inschrift eines wichtigen römischen Magistrats mit Widmung an die Nymphen gefunden wurde. Diese Entdeckungen führten zu einer vollkommen neuen Interpretation des Thermalkomplexes und im Licht der neuen Daten verfassten die Autoren Paolo Benito Serra und Ginetto Bacco einen Bericht in den Akten des 12. Kongresses Das römische Afrika des Jahres 1996⁶. In dieser Arbeit schaffen die beiden Forscher den Ausgangspunkt für die neue Erforschung der Fundstätte Fordongianus.

Die Resultate dieser Forschungsarbeiten haben zu zwei archäologischen Führern geführt, beide aus der Hand von Raimondo Zucca: Der erste, recht ausführliche, stammt aus dem Jahr 1986⁷, der zweite⁸ behandelt die römischen Thermen auf der Insel.

⁶ P. B.SERRA, G. BACCO, *Forum Traiani: il complesso termale e l'indagine archeologica di scavo*, in *L'Africa Romana* XII, pp. 1213-1255.

⁷ R.ZUCCA, *Fordongianus*, Sassari 1986

⁸ R.ZUCCA, *Forum Traiani e la Sardinia romana*, s.l. 2008.

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Carlo Tronchetti



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a